

Die Lebensmittelversorgung.

Ernährungsfragen in der Obmännerkonferenz.

In der vorgestrigen Beratung der Obmänner der Wiener Gemeinderatsparteien unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner erstattete Magistratsrat Dr. Ehrenberg einen Bericht, worauf die folgenden Beschlüsse gefaßt wurden:

Die Regierung ist neuerlich aufzufordern, die Kartoffelzufuhren für die Gemeinde Wien aus Polen und Galizien zu forcieren; die Regierung wird ersucht, zu gestatten, daß direkte Käufer der Gemeinde Wien in die Kartoffelproduktionsgebiete entsendet werden dürfen; die Regierung wird neuerlich aufgefordert, die Ausstellung von Transportbescheinigungen für Kartoffelstückerbestens aufzuheben, und die Obmännerkonferenz spricht sich mit aller Entschiedenheit gegen die Nichthonorierung der Mehlkarte in irgendeinem Zeitraum ihrer Gültigkeit aus.

Magistratssekretär Dr. Roskopf berichtete über die Schwierigkeiten in der Mehlversorgung, über die von der Kriegsgetreideverkehrsanstalt durchgeführte Einschränkung der Brotmehlzuteilung und über die Versorgungsmöglichkeiten für die nächsten Wochen.

Magistratssekretär Dr. v. Dierkes berichtete über die Eierversorgung der Stadt Wien und führte aus, daß sich im allgemeinen die Zufuhren aus Galizien und Polen dank dem direkten Einkauf der Gemeinde in den Produktionsgebieten Polens wesentlich gebessert haben. Die Gemeinde Wien beabsichtige auch ab März eine größere Menge Eier der Konservierung zuzuführen. Auch für die Einfuhr von ungarischen Eiern müsse sich die Gemeinde mit allem Nachdruck einsetzen, da bei der herrschenden Milchknappheit zur Ernährung der Kinder Eier als Milchersatz herangezogen werden müssen.

Ersatz für ausfallende Mehlabgabe.

Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig die in der Obmännerkonferenz be-

handelten Anträge hinsichtlich Verbesserung der Kartoffelversorgung beschlossen und den weiteren Antrag einstimmig genehmigt, an die Regierung mit dem Verlangen heranzutreten, daß die Mehlkarte auch nicht in einer Woche der Einlösung entbehrt und daß, wenn Kürzungen vorfallen müssen, für den entfallenden Mehlanteil der Bevölkerung wenigstens andere Nahrungsmittel, wie Kollgerste oder Hülsenfrüchte geboten werden.